



Foto-Unterzeile

Neue Eltern fürs Kind: Mit einer Adoption stellt das Jugendamt *in STADT / im KREIS* neue Weichen fürs Leben.

Foto: Jugendamt | Alle Rechte frei.

XX. MONAT 20XX

Jugendamt *in STADT/ im KREIS* betreute X-1-X Adoptionen

Immer weniger Adoptivkinder: X-4-X Paare bewerben sich um ein Kind

X-1-X Kinder und Jugendliche haben im vergangenen Jahr *in STADT / im KREIS* neue Eltern gefunden – per Adoption. Vermittelt hat sie das Jugendamt. „X-2-X Prozent der Adoptierten waren Neugeborene“, sagt *VORNAME NAME* vom Jugendamt *in STADT / im KREIS*. Seine/Ihre Aufgabe ist es, passende Eltern für ein Kind zu suchen – und nicht umgekehrt. Darauf legt *VORNAME NAME* großen Wert.

„Wir sind keine Kinderbeschaffungs-Behörde – sondern eine Vermittlungsstelle, die eine ganz individuelle und möglichst optimale ‚Eltern-Auswahl‘ für jedes einzelne Kind trifft. Und das gründlich und sehr sensibel“, so *VORNAME NAME*. Immerhin sei die Adoption für das Kind und die neuen Eltern „eine Weichenstellung fürs Leben“. Deshalb gebe es auch mehrere Hausbesuche. „Dabei machen wir uns ein genaues Bild von den Adoptiveltern und vom neuen Zuhause des Kindes“, sagt *NAME*. Die Vorstellung, das Jugendamt habe Bewerberlisten in der Schublade, die einfach von oben nach unten abgearbeitet würden, sei eindeutig falsch.

Richtig dagegen ist, dass immer weniger Kinder zur Adoption freigegeben werden. Die Zahl der Inlands-Adoptionen geht deswegen erheblich zurück: „Vor zehn Jahren waren es *in STADT / im KREIS* noch X-3-X Prozent mehr. Weil die Unterstützung für die Familien heute wesentlich besser ist, entscheiden sich immer weniger Eltern, ihre Kinder wegzugeben. Das ist ein gutes Zeichen“, sagt *VORNAME NAME*.

Das Interesse von kinderlosen Paaren nimmt dagegen zu: Immer mehr Eltern melden sich beim Jugendamt, die sich ihren Kinderwunsch durch eine Adoption erfüllen möchten. „Mittlerweile ist es so, dass sich bis zu X-4-X Bewerber um ein Kind bemühen“, sagt *NAME*. Das Interesse an Auslands-Adoptionen hätte deshalb zugenommen.

Wer ein Kind adoptieren möchte, muss grundsätzlich älter als 21 Jahre sein. Kommt ein Kind in die neue Familie, dann fängt eine Art „Beobachtungszeit“ an. Diese Phase der „Adoptionspflege“ kann bis zu zwei Jahre dauern. „In dieser Zeit hat jedes Kind einen Vormund. Wenn etwas richtig schief läuft oder die Adoptiveltern und das Kind nicht zusammenpassen, dann ist die Trennung der allerletzte Schritt“, so *NAME* vom Jugendamt.

Ab hier folgen
INTERNE HINWEISE.
Bitte nicht nach außen geben.

Hinweise

▪ **Muster-PM für Ihr Jugendamt**

Diese Presse-Mitteilung (kurz: PM) ist eine Muster-PM. Sie ist für Sie als Jugendamt gemacht, um einen Akzent Ihrer guten Arbeit in der Öffentlichkeit zu setzen. Die Muster-PM ist ein Service der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter (BAG LJÄ).

Die PM ist professionell getextet – in journalistischer Sprache. Also gezielt für Ihre Lokal-/ Regional-Medien. Sie kommt von Journalisten und ist für Journalistinnen und Journalisten in den Redaktionen. Auf „Amtsdeutsch“ wurde deshalb bewusst verzichtet. Der Text ist daher an einigen Stellen durchaus etwas „ungewöhnlicher/kreativer“. Er bringt die zentralen Botschaften zum Thema aber klar rüber – und verzichtet bewusst auf Detailspekte, die bei den Lesern, Hörerinnen und Zuschauern ohnehin in der Wahrnehmung untergehen würden. Sollten Sie für Ihr Jugendamt, für Ihre Situation vor Ort Besonderheiten, zusätzliche Inhalte oder andere Zitate platzieren wollen: nur zu! Die Muster-PM gehört Ihnen. Sie können die PM (inkl. Pressefoto) frei verwenden. Nutzen Sie sie so, wie Sie es möchten. Nur: Nutzen Sie sie ... bitte!

▪ **Lokaler Aufhänger**

Gerade Lokal-/Regional-Medien brauchen einen „lokalen Aufhänger“. Also: lokale Zahlen, Ansprechpartner, Besonderheiten. Deshalb finden Sie in dieser Muster-PM etliche „Platzhalter“ (*kursiv* bzw. in GROSZBUCHSTABEN) für Ihre individuelle Regionalisierung. Dadurch machen Sie die Muster-PM zur PM Ihres Jugendamtes – und somit für die Lokal-/Regional-Medien interessant.

▪ **1 Stimme für Zitate**

Möglichst nur einen Ansprechpartner/Experten bzw. eine Ansprechpartnerin/Expertin vom Jugendamt zitieren. Die Leser können sich so auf eine Stimme vom Jugendamt konzentrieren. („Vielstimmigkeit“ vermeiden. Dann lieber von PM zu PM wechselnde Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerinnen bieten.)

Bei *VORNAME NAME* sollte der Vorname und der Nachname des JA-Mitarbeiters eingesetzt werden. Akademische Titel werden von den Redaktionen in der Regel weggelassen (Ausnahme: bei Medizinern). Wenn es sich anbietet, dann kann eine Funktion innerhalb des Jugendamtes (z. B. „... *die Jugendamtsleiterin* *VORNAME NAME*...“) oder eine Berufsbezeichnung (z. B. „... *der Sozialpädagogin* *VORNAME NAME vom Jugendamt* ...“) mitgeliefert werden. Diese „Zusatz-Infos“ sollten jedoch nicht ständig im Text wiederholt werden. Es reicht sogar, wenn sie einmal gebracht werden.

>>>>

- **X-1-X**
Jahres-Bilanz: Zahl der Adoptionen im vergangenen Jahr. Im Text wurde die Jahresbilanz gewählt. Dies kann natürlich auch zur Halbjahresbilanz (für das zurückliegende Halbjahr) oder zur bisherigen (laufenden) Jahresbilanz entsprechend geändert werden. Die Zahl X-1-X bitte auch bei der Überschrift berücksichtigen.
- **X-2-X**
Anteil der Neugeborenen unter den Adoptivkindern (s. X-1-X) in Prozent.
- **Mitarbeiter | Mitarbeiterin vom JA**
Im ersten Absatz wurde gegendert: „*Seine/Ihre* Aufgabe ist es, passende Eltern für ein Kind zu suchen – und nicht umgekehrt.“ Das bitte berücksichtigen.
- **X-3-X**
Zahl der Inlands-Adoptionen aktuell (Bezug: Jahresbilanz des vergangenen Jahres – also X-1-X) im Vergleich zur Zahl von vor 10 Jahren. Hier muss die Differenz in Prozent angegeben werden. Im PM-Text heißt es: „Vor zehn Jahren waren es *in STADT | im KREIS* noch X-3-X Prozent mehr.“
- **X-4-X**
Zahl der Paare, die sich um ein Kind bei der Adoption bewerben. Im PM-Text heißt es: „Mittlerweile ist es so, dass sich bis zu X-4-X Bewerber um ein Kind bemühen.“ Die Zahl X-4-X bitte auch bei der Überschrift berücksichtigen.